

Wir feiern Jubiläum
1862-2012
150 Jahre
Kindersolbad

BAUKLÖTZLE

Informationsschrift der Kindersolbad gGmbH

Editorial

Die Landfrauen Hohenstadt

eine wertvolle Partnerschaft

Seit mehr als drei Jahren kommen wir in den Genuss des Wissens und der Erfahrungen der Landfrauen Hohenstadt. In dieser Zeit hat sich eine wertvolle und dauerhafte Kooperation zwischen dem Kindersolbad und den Landfrauen entwickelt.

Die engagierten Frauen sind nicht nur in praktischen Dingen sehr versiert, sondern auch mit hauswirtschaftlichen Koch-, Back- und Nähtipps im Alltag. Da ist es keine Seltenheit, wenn



Gruppenbild mit den Landfrauen bei der Kräuterwanderung 2011

unsere Kinder nicht mehr aus dem Staunen heraus kommen.

Die Landfrauen beweisen mit viel Geduld und Ausdauer ihren tollen Umgang mit unseren Kids. Alle Teilnehmer freuen sich immer besonders auf die Angebote mit den Landfrauen, denn nach der harten Arbeit kommt meist das leckere Vergnügen. Vor allem wird es mit ihnen aber nie langweilig. Neben Osternester backen oder Häschen nähen sind wir auch in der freien Natur unterwegs: zum Beispiel beim Erdbeeren pflanzen, einer Kräuterwanderung oder Gartenarbeit verrichten. Im Sommer war ein Apfeltag mit mehr als 20 Kindersolbadkindern ein weiteres Highlight mit jeder Menge Spaß und Aktion, eine tolle Leistung! Zu Beginn des Jahres 2012 entstand daraufhin die passende Idee: Wir backen Neujahrsbrezeln. Wir lernen die Geschichte dazu kennen und natürlich welche besondere Methode dabei angewandt wird.

So wird im neuen Jahr die Kooperation fortgesetzt und wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Aktionen mit tollen Erinnerungen an diese Zeiten.

In diesem Sinne möchten wir uns ganz herzlich bei den Landfrauen Hohenstadt für ihren Einsatz, die Geduld und tatkräftige Unterstützung bedanken!

Sie sind wirklich eine Bereicherung für unsere Kinder und Jugendlichen.

Nicole Heinz (Freizeitpädagogin)

V.i.S.d.P. Benjamin Kaufmann

www.kindersolbad.de

Spendenkonto: KtNr. 230019232, BLZ 620 500 00, KSK HN

Liebe Leserinnen und Leser

Lesen Sie das Bauklötzle regelmäßig und aufmerksam? Wenn ja, dann wissen Sie, dass 2012 für das Kindersolbad ein ganz besonderes Jahr ist. Sage und schreibe 150 Jahre ist es nun her, dass der Ludwigsburger Arzt und Pädagoge August Hermann Werner 1862 die „Bethesda“ als erstes Kindersolbad in Deutschland gegründet hat.



Dieses ganz besondere Jubiläum begleitet uns und hoffentlich auch Sie durch dieses Jahr. In der Heilbronner Stimme wird in einer losen Serie über die Geschichte des Kindersolbades berichtet. Zum Jubiläumswochenende vom 19. bis 22. Juli 2012 erscheint die Chronik „150 Jahre Kindersolbad“, in der Sie vieles über die Geschichte der Einrichtung erfahren können. Unser früherer Geschäftsführer Harold Hartmann zeigt sich für deren Gestaltung verantwortlich und hat schon einige ganz besondere Bilder und Dokumente entdeckt! Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle für die Unterstützung, die wir bei der Recherche an ganz unterschiedlichen Stellen erfahren haben!

Doch neben dem Jubiläum hat auch dieses Jahr seinen Alltag, in dem die Zeit nicht still steht. Über einige besondere Ereignisse berichten wir in dieser ersten Ausgabe des Bauklötzles in 2012. Viel Freude bei der Lektüre!

Herzliche Grüße

Benjamin Kaufmann

Aus dem Inhalt

Grußwort Renate Rabe	S. 2
Fackelwanderung der JuLe BFH	S. 2
Infobox 150 Jahre Kindersolbad	S. 2
Fachkonferenz „richtig bewerben“	S. 3
Ausstellung „unser täglich Brot“	S. 3
Ausbildung im KSB	S. 4
Fachtag FJS/ Anerkennungspraktikanten	S. 4
Faschingsumzug	S. 4
Ferienbetreuung	S. 5
KSB beliefert Mensa Offenau	S. 5
Eislaufaktion in Heilbronn	S. 6
Schülertreff Glück-Auf-Werkrealschule	S. 6
Jubiläumsfeiern im KSB	S. 6

Grußwort Renate Rabe

Präsidentin des Lions Club Heilbronn-Wartberg

Liebe Leserinnen und Leser des Bauklötzle,

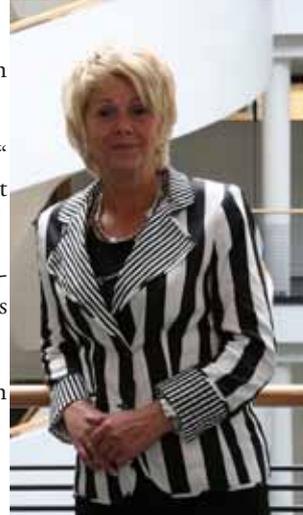
mit großer Verbundenheit engagiert sich der Lions Club Heilbronn-Wartberg im Kindersolbad und zum Wohle aller dort lebender Kinder und Jugendlicher.

Sehr gerne unterstützen wir die Arbeit dort, denn unser Lions-Motto „we serve“ – wir helfen - soll vor allem Kindern und Jugendlichen zukommen, die vielleicht woanders keine Hilfe oder Unterstützung erhalten.

Sehr gerne gehen wir mit den Kindern auch ins Theater oder zu einem Eishockeyspiel oder begleiten Jugendliche in ihrer Berufsorientierung. Die Unterstützung des jährlichen Sommerfestes – finanziell und mit Naturalien – ist für uns ein Muss.

Wir werden auch im Jahr 2012 sehr eng mit dem Kindersolbad zusammenarbeiten und sind bereits gespannt auf die interessanten Artikel im Magazin „Bauklötzle“.

*Ihre
Renate Rabe*



Gemeinsame Fackelwanderung der JuLe BFH und dem Kindersolbad

Bei kaltem aber schönem Novemberwetter trafen sich die Eltern und Kinder der JuLe sowie Kinder des Kindersolbads am Abend des 19. November 2011 am Schweinshag.

Als alle Fackeln verteilt waren starteten wir mit einem Rundgang durch die Weinberge am Scheuerberg.

Während des einstündigen Weges fühlten sich so manche Eltern in ihre Kindheit zurück versetzt, denn auch sie hatten sich eine Fackel genommen.

Hungrig kehrten wir ans Lagerfeuer zurück, wo schon ein tolles Buffet mit vielen Leckereien von Kindersolbad auf uns wartete.

Es herrschte eine tolle Stimmung und alle ließen es sich schmecken.

Wir waren uns einig, dass dieses Angebot wiederholt werden sollte.



Gemütlicher Abschluss am Lagerfeuer

S. Hahn, S. Bertsch, B. Dikkat

Infobox 150 Jahre Kindersolbad... Infobox 150 Jahre

Projektreihe „historische Speisen“

Anlässlich des 150-jähriges Bestehens des Kindersolbads wollen wir auf unterschiedliche Weise zurückblicken und uns an Lebensbedingungen früherer Epochen erinnern.

Dabei nimmt das Thema Ernährung eine zentrale Stellung ein. Auch wenn heute eher ein Überfluss an Nahrungsmitteln unser Ernährungsverhalten prägt, möchten wir nicht vergessen, wie schwierig die Bedingungen noch vor 50 oder gar 150 Jahren waren.

Monatlich wollen wir eine historische Speise in unseren Verpflegungsplan aufnehmen und möglichst auch noch mit Informationen ergänzen.

Beginnen werden wir im März mit „eingemachtem Kalbfleisch“. Dabei geht es auch darum zu vermitteln, wie Lebensmittel früher haltbar gemacht wurden.

Kindermund

Beim Abendessen:

Es geht darum, wer am nächsten Tag kocht.

Miri: „Aber keine Kartoffeln mit Quark, Bianca.“

Darauf Mani: „Dafür bin ich dagegen.“

Nach dem Mittagessen:

Miri fragt: „Mani, hats noch genug Klopapier da?“

Mani: „Ja, ich weiß aber nicht, ob es bis morgen reicht.“

Yvonne: „Ist Mongo nicht ne Frucht?“

Alex (7 J.) soll noch keine Plätzchen aus der Küche essen, weil die noch zu heiß sind.

Später sagt er:

„Ich gehe jetzt zur Küche und verbrenne meinen Mund.“

Martina: „Wie schreibt man wächst?“

Mani: „W-A-Doppelpunkt... also Doppelpunkt oben...^^“

Maurice (8 J.): „Also ich weiß, dass du eher ein Straßenraudi bist, aber aussehen tust du wie ein normaler Mensch...“-Wie beruhigend für Lea!

Im Auto:

Lea: „So, dann fahren wir mal los.“

Maurice(8 J.): „Also ich mach mir jetzt schon ein bisschen Sorgen um meine Zukunft!“

Fachkonferenz

Bewerben heißt, für sich werben!

Eine interne Fortbildung der besonderen Art organisierte das Kindersolbad Anfang Februar für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der dezentralen Wohngruppen und der JuLe (Jugendhilfe im Lebensfeld).

Das Thema: Wie bewerben sich die Jugendlichen angemessen für Praktikums- und Ausbildungsplätze.

Der Bedarf nach mehr fachlichem Wissen zu diesem Thema kommt nicht von ungefähr. Immer mehr Jugendliche starten vom Kindersolbad aus ihre Berufslaufbahn. Lebten beispielsweise Ende 2006 fünf Jugendliche im Alter von 14-18 Jahre in den entsprechenden Wohngruppen, waren es zum Jahresende 2011 siebenundzwanzig!

Über das „1x1“ einer repräsentativen Bewerbung berichtete Fr. Meth, Leiterin des Kaufland Bad Friedrichshall aus ihrer Sicht bzw. der ihres Unternehmens. Ein Anschreiben, einen Lebenslauf – beides unterschrieben – nebst Bild und einer Zeugniskopie stelle eine ausreichende Basis dar. Dies ordentlich gegliedert und „verpackt“ wecke auf jeden Fall das Interesse der angeschriebenen Firma.

Fr. Schellenberg, Schulsozialarbeiterin an der Otto-Klenert-Realschule gestaltete anschließend die zweite Hälfte der Veranstaltung. Sie referierte über die drei Dimensionen, die bei jeder Bewerbung eine Rolle spielen. Neben der fachlichen und persönlichen Kompetenz gehe es um die Motivation und die Persönlichkeit der Bewerberin bzw. des Bewerbers.

Die vielen Nachfragen, die rege Diskussion und der Applaus am Ende bewiesen, dass die beiden Referentinnen den unmittelbaren Bedarf der vierundzwanzig Fachkräfte getroffen hatten.

Jürgen Patzelt



Frau Meth, Leiterin von Kaufland BFH, zeigt in der Fachkonferenz wie eine gute Bewerbung aussieht.

Ausflug zur Ausstellung „Unser täglich Brot“

Am 13.02.2012 sind 16 Kinder und 11 Erwachsene zur Ausstellung „Unser täglich Brot... Die Industrialisierung der Ernährung“ im Mannheimer Technoseum gefahren.

Wir gingen in Kleingruppen durch die verschiedenen Räume. Im ersten Raum waren

Bilder von Familien aus aller Welt und wie viel und was diese zu Essen haben. Manche haben fast 300,- € für eine Woche ausgegeben, einige nur 20,- €. Dieser Unterschied war erschreckend. Im zweiten Raum konnte man sehen, aus was das Lieblings-Kantinenessen der Deutschen besteht. Im nächsten

Raum lief ein Film über die alten „Weck“ (Erklärung: Weck waren die ersten Frischhaltegläser).

Im vierten Raum waren vier Tische, auf denen man sein Essen selbst zusammenstellen konnte. Dieser Tag war echt schön und ich würde mich sehr freuen, wenn wir so etwas nochmal machen würden.

Christoph Breuer (11 Jahre)



„Historische Essen wurden auf einen Tisch projiziert“

Ausbildungsmöglichkeit im Kindersolbad



Bahar Dikkat

Jugend- und Heimerzieher

Guten Tag Frau Dikkat, Sie sind seit 1,5 Jahren in der JuLe Bad Friedrichshall und machen dort Ihre Ausbildung zur Jugend- und Heimerzieherin. Wie kam es bei Ihnen zur Berufswahl Jugend- und Heimerzieher?

Guten Tag Frau Moßbacher, während einem Vorpraktikum in der evangelischen Stiftung Lichtenstein entdeckte ich mein Interesse an sozialen Berufen. Ich wollte eine eher praktische Ausbildung mit weniger Theorie. Daher habe ich mich für die duale Ausbildung zum Jugend- und Heimerzieher an der KVJS Fachschule für Sozialberufe entschieden.

Und wie ist die duale Ausbildung organisiert?

Ich bin jede zweite Woche für 2-3 Tage an der Fachschule. Fünf bis sechs Mal im Jahr findet eine fünftägige Blockveranstaltung statt. Ausbildungsinhalte sind unter anderem Psychologie, Soziologie, Methodik, Erlebnis- und Musikpädagogik.

Welche Voraussetzungen sind für die Ausbildung erforderlich?

Man braucht die Mittlere Reife und ein Jahr praktische Erfahrung im sozialen Bereich, wie zum Beispiel ein Vorpraktikum oder ein FSJ. Mit Abitur reicht ein sechswöchiges Praktikum.

Wo können Sie nach der Ausbildung neben der JuLe arbeiten?

Nach der Ausbildung kann man unter anderem in Kinder- und Jugendheimen, Jugend- und Familienberatungsstellen, in Einrichtungen mit Menschen mit Behinderung, in Jugendhäusern und -zentren und ambulanten Diensten arbeiten. Daneben kann man auch an klassischen Erzieherstellen arbeiten.

Was macht Ihnen bei der Arbeit in der JuLe am meisten Spaß?

An der JuLe gefällt mir die Möglichkeiten und Grenzen der Elternarbeit zu erleben. Die Methoden aus der Schule konnte ich in den verschiedenen Modulen ausprobieren. Ich bin echt froh, dass ich die Ausbildung angefangen habe. Sie gefällt mir sehr gut. Es ist eine Erfahrung für das Leben!

Vielen Dank Frau Dikkat für das Interview!

Daniela Moßbacher



Die Gruppe Hasen beim Faschingsumzug in Bad Friedrichshall

Faschingsumzug in Bad Friedrichshall

HELAU! Mit Fantasie durch die Galaxie, so war das Motto des diesjährigen Faschingsumzugs am Sonntag, den 05.02.2012 in Bad Friedrichshall. Eingepackt in bunten galaktischen blauen Tüten mit toller glänzender Haarpracht wie ausgefallenen Perücken und auffälligen Haarreifen starteten die Kindersolbadkinder mit der Startnummer 29. Trotz des eisigen, dennoch sonnigen Sonntagmittags wurden die Kinder mit guter Musik und belustigenden Kostümen marsmäßig verzaubert und warfen fleißig Bonbons mit einem lauten „Jagstfeld Helau!“.

Angelangt an der Jahn-Halle wurde die Stimmung nach einer kurzen Verschnaufpause mit einem tollen Tanz- und Spielprogramm aufgeheizt und vertrieb somit bei allen die Kälte.

Vi Le Truong

FSJ-Anerkennungspraktikanten-Fachtag



In Kleingruppen werden Obststeller gestaltet

Zum ersten Mal fand am 19.01.2012 ein Fachtag in Kooperation mit der Diakonischen Jugendhilfe Heilbronn und der evangelischen Jugendhilfe Friedenshort statt.

Bei der Fachtagsreihe lernen die jungen Menschen die anderen Einrichtungen kennen und bearbeiten gemeinsam interessante Themen.

Das erste Treffen war im Kindersolbad. Hierbei wurden vormittags das Krankheitsbild AD(H)S erläutert und der Umgang damit im Alltag in Kleingruppen erarbeitet. Nachmittags ging es abwechslungsreich mit dem Projekt E2B weiter. Einen Obststeller attraktiv für Kinder zu gestalten und neue Gruppenspiele für den Alltag auszuprobieren, so erlebten die Teilnehmer Ernährung, Bewegung und Bewusstsein (E2B) als wichtigen Aspekt der täglichen Arbeit.

„Anderen Leute kennen lernen, die teilweise ähnliche Alltagssituationen meistern und sich mit ihnen darüber austauschen“, so Sarah Kaiser, Anerkennungspraktikantin im Kindersolbad, „war klasse“.

Sarah Kaiser und Daniela Moßbacher

Pfingstzeit ist (Ferien)betreuungszeit

Auch dieses Jahr bietet das Kindersolbad seine bekannte Ferienbetreuung an. Aufgrund der hohen Nachfrage bietet das Kindersolbad, neben der Betreuung im Sommer, zusätzlich eine 4-tägige Ferienbetreuung in den Pfingstferien an!

Wann: 29. Mai – 01. Juni 2012 ; 7.00 – 18.00 Uhr

Wo: Bad Friedrichshall, Kleintierzüchterheim

Wer: Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren



Spaß beim Ausflug durch eine abwechslungsreiche Ferienbetreuung!

Das Angebot richtet sich insbesondere an Familien, in denen die Eltern arbeiten, während die Kinder Ferien haben.

Geboten wird den Kindern ein abwechslungsreiches, vielfältiges Programm bestehend aus kreativen, handwerklichen und sportlichen Elementen.

Für eine kindgerechte Verpflegung wird von der Küche des Kindersolbades mit Frühstück, Mittagessen sowie Zwischenmahlzeiten gesorgt.

Weitere Informationen und Anmeldeformulare sind auf unserer Homepage www.kindersolbad.de.

Telefonisch sind wir für Sie unter der Nummer (07136) 9506-10 erreichbar.

Die Termine zu weiteren Ferienbetreuungen im Sommer können Sie der Infobox am Ende dieser Ausgabe entnehmen.



Nähere Informationen sind auf der Homepage www.kindersolbad.de. Bei Interesse bei Daniela Moßbacher unter 07136/9506-10 melden.

„Das Gras esse ich aber nicht!“

Das Kindersolbad beliefert die Mensa in Offenau.

Seit Mai 2011 macht sich jeden Tag gegen 12 Uhr ein Fahrzeug aus dem Kindersolbad auf den Weg nach Offenau, um die dortige Mensa mit Mittagessen zu versorgen. Das Essen wird in der Küche des Kindersolbades nach den Kriterien von Slow Food frisch zubereitet. Dabei wird auf einen abwechslungsreichen und kindgerechten Speiseplan geachtet. Den Offenauer Kindern kommt natürlich die jahrelange Erfahrung des Küchenteams mit der Versorgung von Kindern zu Gute.

Die Mensa wird sowohl von den Kindern des Kindergartens „Arche Noah“ als auch von den Grundschulern der Ganztagesbetreuung besucht. Daniel Kress, der für die Ganztagesbetreuung verantwortlich ist, hat für das Bauklötzle einige Highlights beim Mittagessen notiert: Unsere Grundschüler mussten sich im letzten Mai an das neue Essensangebot erst noch gewöhnen. Einige von ihnen konnten bei der Erstbegegnung mit selbstgemachtem Pudding diesen durchaus nicht einordnen, d.h. die Präsentation desselben in einer großen Glasschale weckte ihre Skepsis: „Das kann kein Pudding sein,“ meinte schließlich ein Mädchen, „bei uns daheim ist der Pudding immer in einem Plastikbecherle.“ Auch unsere Erstklässler entwickeln bisweilen ihre ganz eigene Sichtweise auf die vor ihnen stehenden Köstlichkeiten. So wurde bei einem Mittagessen die Petersilie, mit der die Kartoffeln versehen waren, von einem Kind besonders ausgiebig beäugt. Schließlich kam es zu folgender Schlussfolgerung: „Das Gras esse ich aber nicht!“

Ebenso konnten die Grünkernbratlinge nicht von jedem gleich eindeutig identifiziert werden (was dem Wunsch nach Nachschub aber keinen Abbruch tat): „Ich hätte gerne noch so einen Lebkuchen“, meinte Leon, nachdem er den ersten genussvoll verdrückt hatte. Selbstverständlich bekam er noch einen „Lebkuchen“.

Benjamin Kaufmann



Die Kinder freuen sich in der Mensa Offenau auf das Essen aus dem Kindersolbad

Im Schülertreff der Glück-Auf-Werkrealschule

Immer dienstags 12.45 Uhr wird im Rahmen der Mittagsbetreuung der Schülertreff der Glück-Auf-Werkrealschule Bad Friedrichshall geöffnet. Schnell bildet sich eine Schlange hungriger Schüler/-innen, die sich an der Theke für Müsli, Toastburger, Äpfel oder Tee anstellen. Reiswaffeln und Kräcker sind ebenso gefragt wie Müsliriegel oder Butterkekse. Die Lebensmittel werden zum Selbstkostenpreis verkauft, damit sich wirklich jeder etwas kaufen kann. Tee gibt es kostenlos. Gegessen wird an einem großen Esstisch.

Für den Thekendienst sind jeweils zwei Schüler/-innen verantwortlich. Sie verkaufen selbständig Snacks, belegen die Toastburger und zählen am Ende der Mittagsbetreuung die Einnahmen. Ein verantwortungsvoller Job, der auch noch Spaß macht.



Leckerer Mittagssnack im Schülertreff

Die Schüler/-innen können sich im Schülertreff allerdings nicht nur etwas zu Essen kaufen; im Schülertreff gibt es auch eine Sofaecke, in der man Zeitschriften lesen oder einfach nur zusammensitzen kann. Außerdem darf gespielt werden: 4-Gewinnt, Backgammon, Mühle, Uno oder Schach. Hierfür stehen Spieletische zur Verfügung.

Bei trockenem Wetter ist zudem die Türe zum Außenhof geöffnet, wo man WippWalker, Reifen oder Stelzen nutzen kann. Immer wieder greifen Schüler/-innen zu den Jongliertellern, um zu testen, wer sie in Schwung bringen kann.

Im Schülertreff ist wirklich für jede und jeden etwas dabei!

Neu: Seit diesem Schuljahr ist der Schülertreff übrigens auch donnerstags in der Mittagszeit für die 9. Klassen geöffnet.

Schulsozialarbeit
Stafanie Kleinknecht
Bernhard Hopfhauer

Eislaufaktion am Praktikantensamstag



„Am Samstag waren wir Eislaufen. Es war ein schöner Praktikantensamstag, was Nora und Lukas gemacht haben. Danke.“ Steven (12 J.)

Info

Termine:

Ferienbetreuungen:
Pfingstferien:

1. 29.05. – 01.06.2012
Bad Friedrichshall

Sommerferien

1. 13. - 17.08.2012
Bad Friedrichshall

2. 20. - 24.08.2012
Gundelsheim-
Obergiesheim

Sommerfest

22.07.2012

Theatergruppe
Neuenstein

17.11.2012

Lukas und ich haben uns entschieden an unserem Praktikantensamstag am 21.01.12 mit den jüngeren Kindern Eislaufen zu gehen. Es war ein echt schöner Samstagnachmittag und es hat allen tierischen Spaß gemacht. Auch diejenigen, die noch nicht so gut fahren konnten oder sogar noch gar nicht fahren konnten, haben es super gemeistert. Danke für den schönen Nachmittag!

Nora Luhmann

Die bisherigen Jubiläen im Kindersolbad

- 25 1887 siehe Foto
- 50 1912 Dr. Herzog hält die Festansprache
Die Dichterin Gertrud Goes verfasst zu diesem Anlass das Festspiel „SALZELFCHEN“
- 75 1937 Das Haus bereitet alles für die Festveranstaltung vor. Etliche Diphtherieerkrankungen setzten der Freude wenige Tage vorher ein jähes Ende.
Die Einrichtung wurde vom Gesundheitsamt für einige Tage gesperrt
- 100 1962 Oberregierungsdirktor Geiger (Württembergischer Landesfürsorgeverband) hält die Festansprache und würdigt das teilweise aufopfernde Engagement der bisherigen Verantwortlichen und sieht den geplanten Neubau „in greifbarer Nähe“
- 125 1987 Der LWV sieht keine Veranlassung, dieses Jubiläum zu würdigen und untersagt jegliche Äußerung in der Öffentlichkeit zu diesem Thema
- 140 2002 Dem Wunsch nach einer öffentlichen Würdigung dieses Termins wird durch den Träger ebenfalls nicht entsprochen

